

Quartalsmitteilung
1. Januar bis 31. März 2022

Q1



keep distance



station platform



KNORR-BREMSE

Quartalsmitteilung

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2022
KNORR-BREMSE AG

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN (IFRS)

		Q1/2022	Q1/2021
Umsatzerlöse	Mio. €	1.669,4	1.691,5
EBITDA	Mio. €	254,0	320,3
EBITDA-Marge	%	15,2	18,9
EBITDA-Marge operativ	%	15,2	18,9
EBIT	Mio. €	181,5	251,6
EBIT-Marge	%	10,9	14,9
EBIT-Marge operativ	%	10,9	14,9
Periodenergebnis	Mio. €	126,1	176,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,77	1,05
Auftragseingang	Mio. €	2.109,3	1.798,9
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	5.998,0	5.084,4
Operating Cashflow	Mio. €	(189,6)	27,6
Free Cashflow	Mio. €	(231,3)	(22,9)
Cash Conversion Rate	%	(183,5)	(13,0)
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	64,3	62,0
Investitionen in % vom Umsatz	%	3,9	3,7
F&E-Kosten	Mio. €	118,3	103,1
F&E in % vom Umsatz	%	7,1	6,1
		31.03.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	Mio. €	7.274,8	7.199,2
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen)	Mio. €	2.569,6	2.425,5
Eigenkapitalquote	%	35,3	33,7
ROCE (annualisiert)	%	17,9	24,9
Net Financial Debt / (Cash)	Mio. €	152,3	(108,5)
Net Working Capital	Mio. €	1.250,4	875,8
Mitarbeiter (Stichtag inkl. Leasing)		30.900	30.544

DREI MONATE 2022

- » Auftragseingang mit € 2.109,3 Mio. um +17,3 % deutlich über Vorjahresniveau, vor allem geprägt durch eine starke Nachfrage in allen Regionen des Schienenfahrzeuggeschäfts
- » Auftragsbestand mit € 5.998,0 Mio. um +18,0 % deutlich über Vorjahr spiegelt ein neues Rekordniveau wider
- » Umsatz mit € 1.669,4 Mio. trotz herausfordernden Marktumfelds nahezu (-1,3 %) auf Vorjahresniveau
- » Positive Entwicklung der Nachmarktumsätze, Anteil am Gesamtumsatz konnte von 33,6 % auf 36,2 % zulegen
- » Operatives EBIT -27,8 % auf € 181,5 Mio. bei einer operativen EBIT-Marge (RoS) von 10,9 % vom Umsatz (Vorjahr: 14,9 %); auch die operative EBITDA-Marge lag mit 15,2 %, im Wesentlichen kosten- und mixbedingt, unterhalb des Vorjahresniveaus (18,9 %)
- » F&E-Quote in Höhe von 7,1 % vom Umsatz (Vorjahr: 6,1 %) infolge fortgeführter Investitionen in strategische und zukunftsorientierte Innovations- und Technologieprojekte
- » Free Cashflow mit € -231,3 Mio. um € -208,4 Mio. unter dem entsprechenden Vorjahr (€ -22,9 Mio.), unter anderem infolge eines höheren Net Working Capital zur Absicherung der Lieferketten sowie infolge eines niedrigeren Ergebnisbeitrags
- » Knorr-Bremse bestätigt, trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen jedoch ohne Berücksichtigung direkter negativer Auswirkungen durch den Russland-Ukraine-Krieg auf die Geschäftsentwicklung, seinen Ausblick für das Gesamtjahr 2022:
 - » Umsatz: € 6.800 bis 7.200 Mio. (2021: € 6.706 Mio.)
 - » Operative EBIT-Marge: 12,5 bis 14,0 % (2021: 13,5 %)

GESCHÄFTSVERLAUF DREI MONATE 2022

Deutlicher Zuwachs (+17,3 %) im Auftragseingang

Der Auftragseingang des Knorr-Bremse Konzerns stellte sich per Ende März 2022 mit € 2.109,3 Mio. gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 17,3 % bzw. um € 310,3 Mio. deutlich positiv dar. Diese Entwicklung war auf eine starke Nachfrage im weltweiten Schienenfahrzeugmarkt zurückzuführen. Demgegenüber verzeichnete der Nutzfahrzeugmarkt in allen Regionen, außer in Nordamerika, eine rückläufige Nachfrage. Dies wirkte sich vor allem in Europa und Asien, hier insbesondere im chinesischen Geschäft im Wesentlichen in Form von Covid-19-Restriktionen, spürbar aus. Im Segment Schienenfahrzeuge hingegen konnten deutliche Zuwächse in allen Regionen gegenüber Vorjahr verbucht werden, allen voran im europäischen und nordamerikanischen Markt, wobei sich die Auftragseingänge innerhalb der Region Asien/Pazifik in China rückläufig entwickelten.

Die positive Entwicklung der Auftragslage führte zu einem Auftragsbestand per Ende März 2022 in Höhe von € 5.998,0 Mio., welcher damit deutlich (18,0 %) über dem entsprechenden Vorjahresniveau (€ 5.084,4 Mio.) lag, ein neues Rekordniveau erreichte und damit eine solide Basis für die Umsatzentwicklung in den kommenden Quartalen darstellt.

Umsatzentwicklung gegenüber Vorjahr: -1,3 %

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 reduzierten sich die Umsatzerlöse des Knorr-Bremse Konzerns leicht um -1,3 % bzw. um € -22,2 Mio. auf € 1.669,4 Mio. gegenüber Vorjahr. Diese Umsatzentwicklung resultierte aus rückläufigen Umsätzen im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge, welche durch Zuwächse im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge weitestgehend kompensiert werden konnten. Der Umsatzrückgang im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge war vor allem auf ein rückläufiges OE-Volumen zurückzuführen, während die Nachmarktumsätze nahezu auf Vorjahresniveau lagen. Das rückläufige OE-Geschäft war dabei in Europa vor allem durch die Bereiche Regional & Commuter, dem Hochgeschwindigkeits- und Metrogeschäft geprägt. In der Region Asien mussten markt- und Covid19-bedingt rückläufige OE-Umsätze im Metro- und Hochgeschwindigkeitsgeschäft sowie im Bereich Regional & Commuter verzeichnet werden. In Nordamerika hingegen konnten deutliche OE-Zuwächse in einem anziehenden Fracht-Geschäft verbucht werden. Der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division lag mit 45,9 % moderat über dem entsprechenden Vorjahr (44,4 %). Diese Entwicklung war auf ein absolut betrachtet nahezu auf Vorjahresniveau liegenden Nachmarktumsatzes bei rückläufigem OE-Volumen zurückzuführen. Im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge resultierte der leichte Umsatzanstieg aus deutlichen Umsatzzuwächsen im Nachmarkt-Geschäft in allen Regionen, allen voran in den Kernmärkten Europa und Nordamerika. Im OE-Geschäft konnten Umsatzzuwächse in allen Regionen außer in Asien verzeichnet werden. Deutlich unter Vorjahr liegende chinesische OE-Umsätze, welche im Vorjahresquartal noch von Vorzieheffekten aufgrund einer neuen Abgasnorm profitierten und in den ersten drei Monaten 2022 von Covid-19-bedingten Werkschließungen unserer Kunden betroffen waren, konnten damit teilweise kompensiert werden. Infolge der starken Zuwächse im Nachmarkt-Geschäft entwickelte sich, bei gleichzeitig leicht rückläufigen OE-Umsätzen, der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division Nutzfahrzeuge mit 27,8 % gegenüber dem Vorjahr (23,8 %) sehr deutlich positiv.

Auf Konzernebene betrug der Nachmarkt-Anteil am Gesamtumsatz 36,2 % (Aufteilung nach Management Reporting) und entwickelte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 33,6 % deutlich positiv.

EBIT- (RoS) und EBITDA-Marge unter Druck

In den ersten drei Monaten 2022 wurde ein operatives EBIT von € 181,5 Mio. bei einer operativen EBIT-Marge (RoS) von 10,9 % (Vorjahr: 14,9 %) erwirtschaftet. Dies sind € -70,1 Mio. bzw. -27,8 % weniger als im Vorjahresvergleichszeitraum und war im Wesentlichen auf Kosten- und Mixeffekte zurückzuführen. Kostenseitig sind hierbei unter anderem erhöhte Fracht- und Beschaffungskosten, aufgrund anhaltender Herausforderungen in den weltweiten Lieferketten, sowie eine allgemein stark gestiegene Inflation zu nennen. Auf diese Entwicklung reagieren wir mit einem strikten Kostenmanagement sowie über Einigungen mit unseren Kunden zur Kompensation gestiegener Kosten, welche sich in den kommenden Quartalen positiv auf unsere Profitabilität auswirken sollten. Bereinigt um negative Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges und den damit verbundenen Sanktionen auf unsere Geschäftsentwicklung, läge das bereinigte EBIT im Konzern bei € 186,1 Mio. bei einer bereinigten EBIT-Marge (RoS) von 11,1 %.

Auch beim operativen EBITDA in Höhe von € 254,0 Mio. musste ein Kosten- und mixbedingter, deutlicher Rückgang um € -66,3 Mio. bzw. -20,7 % verzeichnet werden. Die operative EBITDA-Marge lag mit 15,2 % deutlich unter dem Vorjahresniveau von 18,9 %.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (VERKÜRZT)

in Mio. €	Q1/2022	Q1/2021
Umsatzerlöse	1.669,4	1.691,5
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	54,0	30,0
Aktivierte Eigenleistungen	24,6	19,2
Gesamtleistung	1.748,0	1.740,7
Materialaufwand	(898,6)	(855,3)
Personalaufwand	(455,0)	(414,9)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(140,4)	(150,2)
EBITDA	254,0	320,3
Abschreibungen	(72,4)	(68,7)
EBIT	181,5	251,6
Finanzergebnis	(9,7)	(9,3)
Ergebnis vor Steuern	171,8	242,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(45,8)	(65,9)
Periodenergebnis	126,1	176,3
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	2,6	7,2

In den ersten drei Monaten 2022 erhöhte sich die Materialaufwandsquote, unter anderem bedingt durch einen veränderten Regionen- und Produktmix im Umsatz, infolge erhöhter Kosten für Fracht und Beschaffung im Rahmen der Halbleiterknappheit und anderer Komponenten sowie allgemeinem Inflationsdruck, um insgesamt 320 Basispunkte auf 53,8 % vom Umsatz. Auch bei der Personalaufwandsquote musste ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr (24,5 %) um 280 Basispunkte auf 27,3 % verzeichnet werden, welcher unter anderem auf einen strategischen Aufbau für zukunftsbezogene Themen (F&E) sowie auf Einmalzahlungen in Deutschland zurückzuführen ist. Die Quote aus der Summe der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag mit 8,4 % vom Umsatz moderat unter dem Vorjahresniveau (8,9 %). Mit 4,3 % vom Umsatz entwickelten sich die Abschreibungen leicht über dem Vorjahr (4,1 %). Das negative Finanzergebnis entwickelte sich nahezu auf Vorjahresniveau (€ 9,3 Mio.) und belastete das Ergebnis vor Steuern im laufenden Geschäftsjahr insgesamt mit € 9,7 Mio. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 10,3 % vom Umsatz sehr deutlich um 400 Basispunkte unter dem entsprechenden Vorjahresniveau von 14,3 % und resultierte vor allem aus den genannten Kostenbelastungen.

Die Steuerquote reduzierte sich um 60 Basispunkte auf 26,6 % gegenüber 27,2 % in den ersten drei Monaten 2021. Dies führte per Ende März 2022 zu einem Periodenergebnis von 7,6 % vom Umsatz und lag damit ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (10,4 %).

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

FREE CASHFLOW

in Mio. €	Q1/2022	Q1/2021
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	126,1	176,3
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	72,4	68,7
Zuführung, Auflösung und Verzinsung der Rückstellungen	5,4	21,7
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	7,3	25,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(1,7)	(1,4)
Ertragsteueraufwand	45,8	65,9
Ertragsteuerzahlungen	(64,8)	(29,8)
Veränderungen von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(361,9)	(443,8)
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3,0	166,2
Veränderungen von Rückstellungen aufgrund von Verbrauch	(31,1)	(29,1)
Sonstiges	10,0	7,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(189,6)	27,6
Zahlungswirksame Veränderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(41,7)	(50,4)
Free Cashflow	(231,3)	(22,9)

Im Vergleich zum Vorjahr (Mittelzufluss) ergab sich in den ersten drei Monaten 2022 ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € -189,6 Mio., eine Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € -217,2 Mio. Dies resultierte neben einem Rückgang des Periodenergebnisses um € -50,3 Mio. auf € 126,1 Mio., vor allem aus einem erhöhtem Net Working Capital. Im Vorjahr war zudem eine erhaltene Restzahlung im Rahmen der in 2019 getätigten Sale-and-Lease-Back Transaktion für das Münchner Nordgelände in Höhe von € 50,0 Mio. enthalten.

Der Free Cashflow belief sich in den ersten drei Monaten 2022 auf € -231,3 Mio. und lag damit um € -208,4 Mio. unter dem Vorjahresniveau (€ -22,9 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die im ersten Quartal 2022 erhaltene Zahlung aus dem zum Vorjahresende getätigten Verkauf der Berliner Repräsentanz (€ 22,0 Mio.) reduzierend auf die zahlungswirksame Veränderung von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerten.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.03.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	1.016,5	1.005,8
Sachanlagen	1.798,8	1.790,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	429,3	465,3
Langfristige Vermögenswerte	3.244,5	3.261,5
Vorräte	1.114,5	1.002,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.468,7	1.230,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	53,8	63,8
Vertragliche Vermögenswerte	89,3	75,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.113,8	1.380,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	190,1	186,2
Kurzfristige Vermögenswerte	4.030,3	3.937,6

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde ein saisontypischer Anstieg gegenüber dem 31.12.2021 verzeichnet. Bis zum Jahresende erwarten wir diesbezüglich – wie in den Vorjahren – eine spürbare Verbesserung. Daneben spiegelt die Entwicklung der Vorräte unter anderem Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der weltweiten Lieferketten wider.

Insgesamt erhöhte sich das absolute Net Working Capital gegenüber den ersten drei Monaten 2021 (€ 1.075,7 Mio.) um € 174,7 Mio. auf € 1.250,4 Mio. Auch die Bindungsdauer des Net Working Capital in Umsatztage erhöhte sich um 10,2 Tage auf 67,4 Tage und lag damit über dem entsprechenden Vorjahresniveau von 57,2 Tagen.

INVESTITIONEN

		Q1/2022	Q1/2021
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	64,3	62,0
Investitionen in % vom Umsatz	%	3,9	3,7

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um € 2,3 Mio. auf € 64,3 Mio., bei einer Investitionsquote im Verhältnis zum Umsatz von 3,9 % (Vorjahr: 3,7 %). Wesentliche Investitionen flossen in den ersten drei Monaten 2022 in zukunftsorientierte Entwicklungsprojekte unter anderem im Bereich automatisiertes Fahren, der Weiterentwicklung des Lenkungsgeschäfts und der Elektrifizierung. Des Weiteren fielen Investitionen für Kapazitätserweiterungen für wachstumsstarke Produktgruppen, in Automatisierungsprojekte sowie in Standortoptimierungen an.

KONZERNEIGENKAPITAL

in Mio. €	31.03.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	2.325,9	2.167,1
Eigenkapital Aktionäre	2.487,1	2.328,3
Nicht beherrschende Anteile	82,4	97,2
Summe Eigenkapital	2.569,6	2.425,5

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 31.3.2022 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 35,3 % aus. Der moderate Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2021 (33,7 %) war neben dem Ergebnisbeitrag, auch auf Bewertungsänderungen der Pensionsrückstellungen aufgrund gestiegenem Zinsniveaus, bei gleichzeitig leicht gestiegener Bilanzsumme, zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.03.2022	31.12.2021
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	487,2	561,6
Finanzverbindlichkeiten	1.287,6	1.296,1
Sonstige langfristige Schulden	239,9	218,6
Langfristige Schulden	2.014,6	2.076,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.149,9	1.166,1
Finanzverbindlichkeiten	896,3	852,4
Vertragliche Verbindlichkeiten	272,2	265,6
Sonstige Verbindlichkeiten	372,2	413,3
Kurzfristige Schulden	2.690,6	2.697,3
Summe Schulden	4.705,2	4.773,6

Wesentliche Veränderungen zum 31. Dezember 2021 ergaben sich innerhalb der Verbindlichkeiten vor allem bei den Rückstellungen, sowie bei den Finanzverbindlichkeiten und den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen (einschließlich Pensionen) reduzierten sich per 31. März 2022 um insgesamt € 74,4 Mio. auf € 487,2 Mio., wovon € 61,2 Mio. auf die Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen sind. Ferner ergab sich ein Rückgang bei den sonstigen Verbindlichkeiten um € 41,1 Mio. und resultierte im Wesentlichen aus geringeren Ertragssteuerverbindlichkeiten. Gegenläufig ergab sich ein Anstieg bei den Finanzverbindlichkeiten, infolge gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, um insgesamt € 35,4 Mio.

Folgende Fremdfinanzierungen bestanden zum 31.3.2022:

- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 750,0 Mio. (Fälligkeit im Juni 2025)
- » Bankverbindlichkeiten der Knorr-Bremse Gruppe über € 117,1 Mio.
- » Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von € 509,0 Mio.

MITARBEITER

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL AN MITARBEITERN

	Q1/2022	Q1/2021
Lohnempfänger	15.928	15.711
davon für Leasingpersonal	2.924	2.818
Gehaltsempfänger	14.659	14.228
davon für Leasingpersonal	212	208
Auszubildende	204	221
Summe	30.790	30.160

Per Ende März 2022 waren im Durchschnitt 30.790 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 30.160). Die Angaben beziehen sich auf Vollbeschäftigten-Einheiten (FTE). Der leichte Anstieg (2,1 %) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus dem Umsatzwachstum im Nutzfahrzeugbereich der letzten Quartale und war hier insbesondere im Bereich der Produktion zu verzeichnen sowie einen strategischen Aufbau für zukunftsbezogene Themen, unter anderem im Bereich F&E, in beiden Segmenten bedingt. Zudem erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge nur leicht und war unter anderem auf die zum Ende des ersten Halbjahrs 2021 getätigte Akquisition der EVAC-Gruppe mit 228 Mitarbeitern zurückzuführen.

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

UMSATZ NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Q1/2022	Q1/2021
Systeme für Schienenfahrzeuge	762,7	808,3
Systeme für Nutzfahrzeuge	902,1	891,0
Summe (HGB)	1.664,8	1.699,3
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	12,3	(2,8)
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	(7,2)	(4,7)
Übrige Segmente und Konsolidierung	(0,6)	(0,3)
Konzern	1.669,4	1.691,5

EBT NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Q1/2022	Q1/2021
Systeme für Schienenfahrzeuge	84,2	128,4
Systeme für Nutzfahrzeuge	57,7	94,8
Summe (HGB)	141,9	223,2
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	31,5	14,7
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	21,2	18,6
Übrige Segmente und Konsolidierung	(22,7)	(14,2)
Konzern	171,8	242,3

Die Entwicklung unserer beiden Segmente stellte sich in den ersten drei Monaten 2022 wie folgt dar:

SEGMENT SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

		Q1/2022	Q1/2021
Umsatzerlöse	Mio. €	775,0	805,5
davon Nachmarkt	%	46	44
EBITDA	Mio. €	154,0	175,1
EBITDA-Marge	%	19,9	21,7
EBITDA-Marge operativ	%	19,9	21,7
EBIT	Mio. €	121,7	145,0
EBIT-Marge	%	15,7	18,0
EBIT-Marge operativ	%	15,7	18,0
Auftragseingang	Mio. €	1.080,5	714,0
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	4.180,6	3.629,9

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Schienenfahrzeuge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich um insgesamt € 366,6 Mio. und betrug per Ende März 2022 € 1.080,5 Mio. (Vorjahr: € 714,0 Mio.). Von dieser Entwicklung konnten neben Nordamerika, vor allem Europa und hier insbesondere das deutsche Geschäft profitieren. Infolge des hohen Auftragsvolumens stieg auch der Auftragsbestand zum 31. März 2022 deutlich um 15,2 % auf € 4.180,6 Mio. (Vorjahr: € 3.629,9 Mio.).

In den ersten drei Monaten 2022 lagen die Umsatzerlöse im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge mit € 775,0 Mio. um -3,8 % leicht unter dem entsprechenden Vorjahr. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus rückläufigen OE-Umsätzen, wogegen die Nachmarktumsätze das Vorjahresniveau nahezu erreichen konnten. In Europa standen rückläufigen Umsätzen in den Bereichen Regional & Commuter, im Hochgeschwindigkeits- und Metrogeschäft, Zuwächse im Bereich Light-Rail-Vehicle sowie im Frachtgeschäft kompensierend gegenüber. Die über Vorjahr liegenden OE-Umsätze in Nordamerika waren vor allem auf ein anziehendes Frachtgeschäft zurückzuführen. In der Region Asien resultierten die rückläufigen OE-Umsätze neben dem chinesischen Metro- und Hochgeschwindigkeitsgeschäft auch aus dem Bereich Regional & Commuter, welche durch Zuwächse aus dem indischen Personenwagen-Geschäft nur zu einem geringen Teil kompensiert werden konnten. Demgegenüber lag der Marktanteil am Gesamtumsatz der Division mit 45,9 % deutlich über dem entsprechenden Vorjahresniveau (44,4 %). Dabei standen leichten Rückgängen in Europa moderat gestiegene Nachmarktumsätze im chinesischen Markt gegenüber.

Das operative EBIT entwickelte sich volumen-, kosten- und mixbedingt per März 2022 mit € 121,7 Mio. um -16,1 % gegenüber dem Vorjahresniveau (€ 145,0 Mio.) rückläufig bei einer operativen EBIT-Marge (RoS) von 15,7 %, welche damit deutlich unter dem Vorjahr (18,0 %) lag. Auch das operative EBITDA lag mit € 154,0 Mio. um -12,1 % unter dem Vorjahreswert von € 175,1 Mio. und führte zu einer operativen EBITDA-Marge per März 2022 von 19,9 % vom Umsatz (Vorjahr: 21,7 %). Belastend wirkten neben weltweit hohen Teuerungsraten, vor allem die Auswirkungen der chinesischen Zero-Covid-Politik und den damit verbundenen Lockdowns sowie einer allgemeinen Marktabschwächung in China.

SEGMENT SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

		Q1/2022	Q1/2021
Umsatzerlöse	Mio. €	894,9	886,3
davon Nachmarkt	%	28	24
EBITDA	Mio. €	111,4	148,7
EBITDA-Marge	%	12,5	16,8
EBITDA-Marge operativ	%	12,5	16,8
EBIT	Mio. €	76,2	115,9
EBIT-Marge	%	8,5	13,1
EBIT-Marge operativ	%	8,5	13,1
Auftragseingang	Mio. €	1.029,9	1.085,3
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	1.831,8	1.468,0

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Nutzfahrzeuge lag mit € 1.029,9 Mio. in den ersten drei Monaten 2022 um -5,1 % moderat unter dem entsprechenden Vorjahr. Anhaltende Lieferengpässe für die gesamte Nutzfahrzeugindustrie führten zu einem reduzierten Produktionsvolumen der Nutzfahrzeughersteller und damit verbunden zu Verschiebungen und rückläufigen Auftragseingängen vor allem in Europa und Asien/Pazifik. Insbesondere in China mussten markt- und Covid-19-bedingt rückläufige Auftragseingänge verzeichnet werden. In der Region Nordamerika hingegen konnten deutliche Zuwächse im Auftragseingang gegenüber Vorjahr verbucht werden. Infolge der positiven Auftragslage im zweiten Halbjahr 2021 lag der Auftragsbestand per 31. März 2022 deutlich um 24,8 % über dem entsprechenden Vorjahr und erreichte ein neues Rekordniveau.

Die per Ende März 2022 erzielten Umsatzerlöse von € 894,9 Mio. lagen um 1,0 % über dem entsprechenden Vorjahr. Der leichte Umsatzanstieg gegenüber Vorjahr resultierte, trotz Lieferengpässen für die gesamte Nutzfahrzeugindustrie, aus deutlichen Zuwächsen im Nachmarkt-Geschäft von denen alle Regionen, vor allem Nordamerika und Europa, profitieren konnten. Demgegenüber mussten rückläufige OE-Umsätze in Asien/Pazifik, dort vor allem in China., verzeichnet werden, welche trotz Zuwächsen in allen anderen Regionen nicht kompensiert werden konnten. Infolge dieser Entwicklung sowie der deutlichen Zuwächse im Nachmarkt stieg der Anteil des Nachmarktumsatzes am Gesamtumsatz der Division Nutzfahrzeuge per März 2022 im Vergleich zum Vorjahr (23,8 %) sehr deutlich auf 27,8 %.

Das operative EBIT im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge musste per Ende März 2022 einen sehr deutlichen Rückgang um -34,2 % auf € 76,2 Mio. verzeichnen. Dies führte zu einer Reduzierung der EBIT-Marge (RoS) auf 8,5 % gegenüber dem Vorjahr (13,1 %). Wesentliche Faktoren stellten dabei neben einem veränderten Regionen- und Produktmix im Umsatz, auch erhöhte Fracht- und Beschaffungskosten infolge anhaltender Lieferkettenengpässe sowie eine allgemein hohe Inflation dar. Neben einem konsequenten Kostenmanagement wurden auch bereits Kundenvereinbarungen über Preis-Kompensationen getroffen. Auch das operative EBITDA lag kosten- und mixbedingt mit € 111,4 Mio. um -25,1 % sehr deutlich unter dem entsprechenden Vorjahr (€ 148,7 Mio.) und führte zur einer EBITDA-Marge per März 2022 von 12,5 % (Vorjahr: 16,8 %).

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER KNORR-BREMSE GESELLSCHAFT

in Mio. €	Q1/2022	Q1/2021
Europa/Afrika	847,2	799,1
Nordamerika	387,8	347,0
Südamerika	34,4	24,6
Asien-Pazifik	400,1	520,8
	1.669,4	1.691,5

Per Ende März 2022 entfielen 51 % des Konzernumsatzes auf die Region Europa/Afrika (Vorjahr: 47 %), 23 % auf Nordamerika (Vorjahr: 21 %), 2 % auf Südamerika (Vorjahr: 1 %) sowie 24 % (Vorjahr: 31 %) auf Asien/Pazifik.

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Im Geschäftsbericht 2021 finden Sie im Kapitel „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ besondere Ereignisse der Geschäftsentwicklung erläutert. Als besondere Ereignisse im Berichtszeitraum sind neben den Veränderungen im Vorstand und des Aufsichtsrats, vor allem der Russland-Ukraine-Krieg zu nennen, welche dort näher beschrieben werden.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Einigung mit der Robert Bosch GmbH

Knorr-Bremse und die Robert Bosch GmbH haben den Rechtsstreit über den Verkaufspreis der Anteile in Höhe von jeweils 20 Prozent an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. beigelegt. Gegen die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von 360 Mio. Euro wird die Knorr-Bremse AG – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Zustimmung, welche im zweiten Halbjahr 2022 erwartet wird – die Anteile übernehmen und jeweils alleiniger Gesellschafter der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. werden. Knorr-Bremse hatte seit 2018 einen Betrag in Höhe von 380 Mio. Euro in der Bilanz als Verbindlichkeit ausgewiesen. Seit dem Beginn des Joint Ventures mit der Robert Bosch GmbH im Jahr 1999 hat Knorr-Bremse die operative Führung der geschäftlichen Aktivitäten inne. Nach der Übernahme der noch ausstehenden Anteile werden alle IP-Rechte, Mitarbeitende und das gesamte System-Know-how bei Knorr-Bremse verbleiben.

AUSBLICK

Der operative Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 vom 24.02.2022 wird bestätigt. Aktuell ist es noch nicht möglich, die finanziellen Auswirkungen des russischen Krieges in der Ukraine vollumfänglich und abschließend zu bewerten. Entsprechend sind keine direkten negativen Auswirkungen im Ausblick enthalten. Weiterhin steht der Ausblick unter dem Vorbehalt weitestgehend stabiler Wechselkurse, keiner signifikanten Rückschläge durch die Corona-Pandemie und keiner deutlichen Verschlechterung der geopolitischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verglichen zum aktuellen Stand. Knorr-Bremse rechnet zudem damit, dass die Herausforderungen durch internationale Lieferengpässe weiter anhalten. Generell schätzen wir die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren, wie im Geschäftsbericht 2021 angegeben, unverändert ein. Knorr-Bremse rechnet weiter mit einem Umsatz von € 6.800 Mio. bis € 7.200 Mio. (2021: € 6.706 Mio.), einer operativen EBIT-Marge zwischen 12,5 % bis 14,0 % (2021: 13,5 %) sowie eines Free Cashflows zwischen € 500 Mio. bis € 600 Mio. Die Entwicklung aller weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren wird ebenfalls unverändert eingeschätzt.

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Q1/2022	Q1/2021
Umsatzerlöse	1.669.371	1.691.541
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	53.985	30.022
Aktivierete Eigenleistungen	24.633	19.182
Gesamtleistung	1.747.989	1.740.745
Sonstige betriebliche Erträge	30.836	29.381
Materialaufwand	(898.627)	(855.318)
Personalaufwand	(455.021)	(414.922)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(171.192)	(179.586)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	253.985	320.300
Abschreibungen und Wertminderungen	(72.436)	(68.697)
Betriebsergebnis (EBIT)	181.549	251.603
Zinserträge	6.327	2.956
Zinsaufwendungen	(11.710)	(11.403)
Sonstiges Finanzergebnis	(4.331)	(885)
Ergebnis vor Steuern	171.835	242.271
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(45.751)	(65.934)
Periodenergebnis	126.084	176.337
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	2.640	7.193
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	123.444	169.144
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	0,77	1,05
verwässert	0,77	1,05

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	31.03.2022	31.12.2021
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	600.268	587.648
Geschäfts-/Firmenwert	416.216	418.179
Sachanlagen	1.798.754	1.790.359
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	22.474	22.073
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	197.175	215.173
Sonstige Vermögenswerte	82.474	79.053
Ertragsteuerforderungen	1.121	1.012
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	7.294	30.092
Latente Steueransprüche	118.752	117.934
Langfristige Vermögenswerte	3.244.528	3.261.523
Vorräte	1.114.505	1.002.178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.468.745	1.230.273
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	53.837	63.823
Sonstige Vermögenswerte	144.726	130.640
Vertragliche Vermögenswerte	89.251	74.985
Ertragsteuerforderungen	45.406	55.529
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.113.818	1.380.210
Kurzfristige Vermögenswerte	4.030.288	3.937.638
Bilanzsumme	7.274.816	7.199.161

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	31.03.2022	31.12.2021
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.200	161.200
Kapitalrücklagen	13.885	13.885
Gewinnrücklagen	10.339	13.301
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(157.870)	(196.175)
Gewinnvortrag	2.336.135	1.714.824
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Periodenergebnis	123.444	621.310
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	2.487.133	2.328.345
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	82.448	97.183
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	2.640	26.058
Eigenkapital	2.569.581	2.425.528
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	249.729	312.066
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	24.659	21.664
Sonstige Rückstellungen	212.776	227.831
Finanzverbindlichkeiten	1.287.587	1.296.131
Sonstige Verbindlichkeiten	4.199	3.945
Ertragsteuerverbindlichkeiten	71.402	79.787
Latente Steuerschulden	164.268	134.861
Langfristige Schulden	2.014.620	2.076.285
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	13.866	7.886
Sonstige Rückstellungen	234.204	240.740
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.149.888	1.166.062
Finanzverbindlichkeiten	896.278	852.379
Sonstige Verbindlichkeiten	93.069	101.992
Vertragliche Verbindlichkeiten	272.229	265.567
Ertragsteuerverbindlichkeiten	31.081	62.722
Kurzfristige Schulden	2.690.615	2.697.348
Schulden	4.705.235	4.773.633
Bilanzsumme	7.274.816	7.199.161

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	Q1/2022	Q1/2021
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	126.085	176.335
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	72.436	68.697
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	(2.168)	(3.357)
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte	3.184	1.482
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(71)	(117)
Zuführung, Auflösung und Verzinsung der Rückstellungen	5.429	21.656
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	7.302	25.759
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(1.724)	(1.354)
Zinsergebnis	5.383	8.448
Beteiligungsergebnis	3.658	582
Ertragsteueraufwand	45.751	65.934
Ertragsteuerzahlungen	(64.815)	(29.814)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(361.901)	(443.792)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.959	166.214
Rückstellungen aufgrund von Verbrauch	(31.118)	(29.100)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(189.611)	27.572
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	302
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(28.700)	(23.088)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	22.630	9.123
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(35.626)	(36.784)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	17.755	(195)
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(12.830)	(26.526)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	(2.318)
Erhaltene Zinsen	2.428	1.499
Auszahlungen für Investitionen in Planvermögen (Pensionen)	(999)	(823)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(35.341)	(78.810)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	10.967	20.763
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(5.008)	(256.172)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(16.205)	(14.170)
Gezahlte Zinsen	(5.606)	(6.011)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(14.235)	(616)
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	(6.498)	-
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	433	1.942
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(36.154)	(254.264)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(261.107)	(305.502)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	11.426	27.737
Veränderung des Finanzmittelfonds	(249.681)	(277.765)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.326.495	2.240.723
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.076.814	1.962.958
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.113.818	1.989.284
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	2	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(37.006)	(26.327)

Diese Zwischenmitteilung enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Solche Aussagen sind, unter anderem, an Begriffen wie „erwarten“, „rechnen“ sowie ihrer Negierung und ähnlichen Varianten oder vergleichbarer Terminologie zu erkennen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Diesen Aussagen liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Knorr-Bremse AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: makroökonomische oder regionale Entwicklungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Veränderungen von Energiepreisen und Materialkosten, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Knorr-Bremse -Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsregeln nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsregeln ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokument/-en nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.